

- **Gesprächsnotiz vom 27.04.2004**

16. Treffen der Initiative „Friedens- und Konfliktforschung“, Universität Augsburg, Physik-Gebäude „Nord“, Raum 242, ca. 19 – ca. 20.45 Uhr

**TeilnehmerInnen:** Prof. Eckern, Prof. Eschenburg, Hr. Hartmann, Hr. Lorenzmeier, Prof. Oberdorfer, Fr. Pöttinger, Prof. Reller, Fr. Schliessleder, Dr. Tamm

**TOPs:**

1. **Berichte / weitere Pläne**
2. **Vortrag „Wasser als Ware“ (Stefan Lorenzmeier)**

**zu 1. Berichte / weitere Pläne**

- Vorträge im Mai 2004: Am Dienstag, 04.05.2004 (19:00 Uhr, Raum 1004/HZ-Physik) spricht Professor **Marc Ellis** von der Baylor University in Waco, Texas, über „A Jewish Perspective on the Apartheid Wall and the Future of Israel/Palestine“, und am Donnerstag, 13.05.2004 (gleiche Zeit, gleicher Ort) **Sliman Abu Amara** vom Institute for Environmental Studies, Vrije Universiteit Amsterdam über „Die Herausforderungen der globalen Umwelt-Steuerung (Governance) aus dem Blickwinkel der Nord-Süd-Beziehungen“. In Kooperation mit pax christi und dem Kulturbüro der Stadt Augsburg bzw. mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität. Näheres auf der IFK-Homepage.
- Die diesjährige Verleihung des Wissenschaftspreises für Interkulturelle Studien findet am Montag, den 10.05.2004, um 19 Uhr im Goldenen Saal statt. Der Preisträger 2004 ist Pater Dr. **Jörg Alt** SJ. Siehe auch die Buchbesprechung von Cornelia Schmalz-Jacobsen in Die Zeit vom 22.04.2004 mit dem Titel „Unsere Illegalen“, über das letzte Buch von Jörg Alt: „Leben in der Schattenwelt – Problemkomplex ‚illegale‘ Migration“. Herr Alt war am 28.10.2003 im Rahmen einer IFK-Veranstaltung in Augsburg: siehe <http://www.physik.uni-augsburg.de/ifk/Vortraege/archiv.html>.
- Das Buch zum Symposium 2002 „Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland - Eine Bestandsaufnahme“ (Leske + Budrich, ISBN 3-8100-3829-6) wird im Rahmen der FILL-Preis-Verleihung am 10.5. erstmalig zum Verkauf angeboten werden, ebenso (voraussichtlich) die Bücher des Preisträgers und andere.
- Weitere Vorträge sind zurzeit nicht vorgesehen (auch aufgrund finanzieller Engpässe an der Universität).
- Im Rahmen einer vom WZU organisierten Veranstaltung am 21.04.2004 zum Thema „Wasser – Kriegsgrund der Zukunft?“ waren an der Universität zu Gast: Dr. Uschi Eid, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit; Hama Arba Diallo, Executive Secretary, United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD), Bonn; Antonio Pires, Senior Advisor, UNCCD; Dr. Christian Ruck, MdB. Siehe auch <http://www.unccd.int/secretariat/secretariat.php> sowie den Artikel „Wenn Wasser über Krieg und Frieden entscheidet“ in der Augsburger Allgemeinen vom 23.04.2004.

- Die Augsburger Bewerbung „Kulturhauptstadt Europa 2010“ ist eingereicht. Am Mittwoch, den 05.05.2004 wird die Jury Augsburg besuchen. Zur Veranstaltung ab 11:45 Uhr im Rathaus lädt die Stadt alle Interessenten herzlich ein. Eventuelle Rückfragen kann Frau Pöttinger (tel: 324 3262) beantworten. Als Mitglied des Kuratoriums wird auch Frau Dr. Sumaya Farhat-Naser am 04./05.05. in Augsburg sein.
- Herr Eschenburg wird Herrn Vedder zu einem IFK-Treffen einladen, bei dem der Themenkreis „Menschenrechte“ – aus juristischer Sicht – vertieft werden soll. Als Termin wird der 19.10.2004 ins Auge gefasst.
- Eventuell Herbst 2005: Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Friedensforschung? Dazu liegen zurzeit keine weiteren Informationen vor.
- Weiteres Symposium zur Friedens- und Konfliktforschung, eventuell April/Mai 2005 oder Oktober 2005, in Zusammenarbeit der Stadt Augsburg? Herr Oberdorfer wird dazu Kontakt mit Frau Pöttinger aufnehmen.

## **zu 2. Vortrag „Wasser als Ware“**

Stefan Lorenzmeier, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Völkerrecht (Prof. Vedder), gibt eine Einführung – aus juristischer Sicht – in den Themenkreis „Wasser als Ware“; siehe auch [www.water-challenge.de](http://www.water-challenge.de). Grundsätzliche Rechtsprobleme treten auf bei grenzüberschreitenden „Quellen“ (Wasser, Öl, etc.), da dann das Prinzip der Staatensouveränität über Rohstoffe nicht greift. Vielmehr müssen offensichtlich Vereinbarungen zwischen „Oberliegerstaaten“ und „Unterteliegerstaaten“ mit dem Ziel einer gerechten Verteilung getroffen werden. Ein Problem grundsätzlicher Art tritt auf, wenn Wasser als Ware betrachtet wird, da dann internationale Handelsabkommen anzuwenden sind. (Ein Rohstoff wird zur „Ware“, wenn er „beherrscht“ wird.) Als Beispiel wird der Vertrag zwischen der Türkei und Israel (Anfang 2004) angesprochen, in dem sich die Türkei verpflichtet, in den nächsten 20 Jahren pro Jahr 50 Mio. Kubikmeter Frischwasser (Preis: ca. 1 US \$ pro Kubikmeter, etwa doppelt so hoch wie die Kosten einer Gewinnung aus Meerwasser) zu liefern. Ein anderes Beispiel ist Kanada, das über erhebliche Wasserressourcen verfügt; aus offensichtlichen Gründen besteht der Wunsch der USA (Wassermangel in CA etc.), von Kanada Wasser zu kaufen. Generell ist die Frage, ob, angesichts der einmaligen Bedeutung für das menschliche Leben, Wasser als Gemeinschaftsgut bzw. Kulturgut anzusehen sei – mit der Konsequenz, dass, entsprechend den Menschenrechten, jeder Mensch ein Recht auf Versorgung mit Wasser guter Qualität hätte.

**Nächstes Treffen mit Vortrag von Prof. Oberdorfer zum Themenkreis „Christliche Ethik“: Dienstag, 29.06.2004, 19:00 Uhr, Universität Augsburg, Universitätsstr. 1, Raum 242/Physik-Nord**

**Bitte vormerken: Übernächstes Treffen mit Vortrag von Frau Schliessleder am 13.07.2004 (gleiche Zeit, gleicher Ort).**

Protokoll: U. Eckern